Croix-Rouge et subvention fédérale

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **38 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beschluß von 1903 Fr. 25 000 betrug; diese Subvention wurde im Jahre 1913 um Fr. 15 000 erhöht. Dazu kommt der Beitrag, den der Bund an das Zentralsekretariat bewilligt hat und der seit dem Jahre 1905 immer noch Fr. 7500 beträgt, trotzdem das Personal seit jener Zeit, wegen der gewaltigen Geschäftsvermehrung, eine Verdreifachung hat erfahren müssen. Somit betrug die totale Unterstützung durch den Bund seit 1913 Fr. 47 500. Diese Summe ist gegenüber der finanziellen Hilfe, welche andere nationale Rotkreuze durch ihre Regierungen erfahren, auch prozentual eine recht kleine.

Sodann folgt eine kurze Skizzierung der Tätigkeit des Roten Kreuzes, da dieselbe den Ratsmitgliedern wohl wenig bekannt sein dürfte. Als Haupttätigkeitsgebiete des Roten Kreuzes wurden erwähnt: Vorbereitung für den Kriegsfall, Krankenpflegewesen, Samariterwesen, Seuchenbekämpfung und Hilfe bei Katastrophen. Im ferneren wurde auf die vielen Subventionen hingewiesen, welche das schweizerische Rote Kreuz für seine Hilfsorganisationen, sowie für das Internationale Komitee und die Rotkreuzliga auszurichten hat.

Im allgemeinen muß ja betont werden, daß das Rote Kreuz nicht nur für die Armee arbeitet; wollte es sich auf diesen Zweig beschränken, so müßte es während der — hoffentlich langen — Friedenszeit das Interesse der Bevölkerung verlieren. Dieses Interesse muß während des Friedens im Volke wachgehalten werden, und das wird durch die Friedenstätigkeit des Roten Kreuzes erreicht. Darum pflegt das Rote Kreuz so sorgsam das weite Gebiet des Krankenpflegewesens und des Samariterwesens, darum interessiert es sich ganz besonders für die Hygiene. Freilich, die Resultate einer solchen Arbeit sind für den oberflächlichen Beobachter nicht in die Augen springend, diese Arbeit macht wenig Lärm und ist jedem Gepränge abhold. Sie ist aber darum nicht weniger wertvoll, und es wäre sicher nicht im Willen unseres Schweizervolkes, wenn sein Rotes Kreuz eine segensreiche Tätigkeit einschränken müßte, weil ihm vom Staate nicht genügende Unterstützung gewährt wird.

Ob unser Gesuch von Erfolg begleitet sein wird, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Wir wollen aber hoffen, daß unsere Bundesväter einem nationalen Werke von so ausgeprägt uneigennützigem Charakter doch ihr Wohlwollen entgegenbringen werden.

Dr. C. J.

Croix-Rouge et subvention fédérale.

Ainsi que nous le faisions prévoir dans notre article récent sur les finances de la Croix-Rouge suisse[1]) et ainsi que notre trésorier central le fit pressentir lors de l'assemblée des délégués à Schwyz, la Direction de notre société a fait parvenir au Conseil fédéral et aux Chambres une demande d'augmentation de la subvention que la Confédération nous alloue depuis 1903.

La demande, datée du 15 septembre 1930, fait remarquer tout d'abord que la modeste subvention annuelle accordée par nos autorités à notre Croix-Rouge nationale est restée sans changement depuis 1913, malgré la dépréciation considérable de la valeur de l'argent. Elle est, depuis 17 ans, de fr. 47 500 (plus fr. 35 000 qui sont distribués aux écoles d'infirmières reconnues par la Croix-Rouge).

Le bref rapport qui accompagne la demande signale les différentes et coûteuses activités de notre institution: l'acquisition et l'entretien du mobilier hospitalier pour le cas de mobilisation de nos troupes,

[1]) Voir *La Croix-Rouge*, 1930, n° 8, p. 199.

les dépenses occasionnées par les Colonnes de la Croix-Rouge (plus de fr. 26 000 en 1929), les détachements d'infirmières et de samaritains mis à la disposition du pays en cas de guerre, d'épidémie ou de catastrophes. Il fait ressortir les dépenses considérables que nous imposent nos deux écoles d'infirmières — le Lindenhof et La Source — établissements qui reçoivent chacun fr. 15 000 par année pour leur permettre de se maintenir à la hauteur de leur tâche dans le but de doter notre pays de gardes-malades bien instruites. Il signale aussi les frais occasionnés par l'aménagement et l'exploitation de notre home d'Evilard pour les infirmières convalescentes, débiles et âgées.

Au sujet des samaritains et des sommes consacrées chaque année à cette branche de notre activité bienfaisante, le rapport énumère les fortes dépenses supportées par la Croix-Rouge et qui, de fr. 20 000 en 1910, ont passé à fr. 43 000 en 1929.

Enfin, après avoir énuméré les interventions nombreuses en cas d'épidémies et de catastrophes, le rapport souligne les déficits annuels de la Croix-Rouge suisse, dont la somme totale — pour les dix derniers exercices — atteint presque fr. 300 000.

En conclusion, notre Croix-Rouge nationale demande à nos hautes autorités fédérales de bien vouloir porter la subvention actuelle de fr. 47 500 à fr. 100 000.

Le moment de présenter cette demande extrêmement justifiée paraît particulièrement opportun, puisque les Chambres fédérales sont saisies de la proposition de faire au Comité international de la Croix-Rouge à Genève une subvention d'un demi-million. Si cette demande est accordée — ce dont nous nous réjouirions vivement, car le C. I. C. R. manque très sérieusement de fonds — nous aimons à croire que nos autorités voudront faire en même temps un geste généreux *en faveur de la Croix-Rouge du pays* dont la situation financière a besoin d'une aide plus importante que celle, décidément trop modeste, accordée jusqu'ici. Dr Ml.

Internationale Kommission für die Standardisierung des Sanitätsmaterials.

Die vom Komitee des Internationalen Roten Kreuzes ins Leben gerufene Internationale Kommission für die Standardisierung des Sanitätsmaterials hat vom 18.—25. August in Genf ihre fünfte Konferenz abgehalten unter dem Vorsitz von Oberstlt. Van Baumberghen (Spanien). An derselben waren folgende Staaten vertreten: Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Italien, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien und die Schweiz. Ueberdies wohnten den Verhandlungen bei: ein Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf (Oberstlt. Patry, Vizepräsident des genannten Komitees und Div.-Arzt der 1. Division), sowie der ständige Sekretär des Komitees des Internationalen Kongresses für Militärmedizin und -pharmazie (Major Voneken, Lüttich). Die Schweiz war, wie schon in den frühern Konferenzen, vertreten durch den Oberfeldarzt Oberst Hauser und den Armeeapotheker Oberst Thomann.

In sieben wohl ausgefüllten Arbeitstagen mit im ganzen 13 Sitzungen wurden folgende Themata besprochen:

1. Fortsetzung der Studien über die Verwendung der standardisierten Feldtragbahre als Räderbahre.